

Trübsals-Sermon

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 29

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nationalrätliches

Beschränkung heisst der Tabak aus der Dose
Des Präsidenten, den der Kat erhielt,
Als er im Reden ging ins Grandiose.
Wer mit dem Ernst des Lebens heute spielt
Und sich vernörgelt in den Kleinigkeiten,
In einen Sumpf mit seiner Armbrust zielt.
Wenn Völker rings auf Tod und Leben strei-
So soll der Kat bei seiner Würde sein [ten,
Und nicht ein Gaudium der Welt bereiten.
Die Einigkeit ist euer Sonnenschein
Und jedes Wort muß nach der Kürze haschen,
Sonst ist das Schweigen eure Pflicht allein!
Der Präses hat die Kappe euch gewaschen.
Wer nun nicht reden kann - in Gottes Namen,
Der halte seine Weisheit in der Taschen,
Daß er nicht Unkraut sät in Weizenfamen!

X. Meberlj

Trübsals-Sermon

Das wird die Zeit der schweren Not — die über
uns soll kommen, — noch teurer wird das trockene
Brot — so hören wir beklommen; — Fleisch, Wurst
und Braten mögen kaum — wir dannzumal erschwün-
gen, — das wird uns wie ein schöner Traum — aus
Märchenzeit erklingen. — Milch, Butter, Schmalz,
der Käse fogar — ist kaum mehr aufzutreiben, — der
Kaffee, Tee und Kaviar, solch' Zeug muß unterblei-
ben. — Bier, Most und Wein, du liebe Zeit! das sind
Lugusartikel, — Sünfliber werden weit und breit —
nicht mehr wert als ein Nickel. —

Wir zieh'n den Hungerriemen an — das macht
die Taille schöner, — verstellen uns und meinen dann
— den Böllerei Werpöner, — Indigestionen fallen
weg, — die Kanzen werden schmaler, — rotröngig
sein hat keinen Zweck, — das gilt als Schönheits-
fehler; — tiefäugig und hohltröngig läuft — man so
im Land herum — und wer noch zu viel Luft ver-
schnauft, — dem nimmt man's auch noch krumm. —
Papier wird teurer, Kleid und Schuh, — die Strümpfe

und das Hemd, — Krawatt' und Kragen gradezu —
die werden uns bald fremd. —

Das sieht ja wirklich tröstlich aus — für unsre
liebe Schweiz, — wir leben dann nur vom Applaus
— der Andern allerseits, — Die guten Freunde in
der Not, — wie die sich wohl bewähren — wenn
uns die böse Zeit bedroht, — ob die sich um uns
scheeren? — Zu jeder Hilfe allerzeit, — da konnte
man uns haben, — da waren immer wir bereit —
zu helfen und zu laben; — da ward mit warmem
Dankewort — uns immerdar verkündet: — daß man
zu jeder Zeit und Ort — in Treuen uns verbündet. —

Nun kommt die Zeit der schweren Not — jetzt
soll es sich erweisen, — wenn uns der Mangel arg
bedroht, — wen wir als Freund roll'n preisen; —
bedrückt von rechts, bedrückt von links, — so harren
wir voll Sagen — von jeder Seite nur des Wink's,
— der uns enthebt der Plagen, — die unsinnig ge-
schürter Swist — auf uns heraufbeschworen, — daß
schwere Seiten bang und trift — in unsrem Land
rumoren. —

Es soll das eine Prüfung sein, — daß wir uns

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Tonhalle-Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Maud Lessing und Herr Kaspar Meier
haben Hochzeit angefangt.
Sole beide sie der Geier,
Da sie mich nicht angefragt.

Hätte ihnen sonst geraten:
„Geht in's Tonhall'-Restaurant,
Dort wird euch was recht's gebraten
Und bedient ihr sehr charmant!“

Doch die Welt ist eigenartig,
Hört ja nicht des Weisen Wort,
Würde ich noch einmal minnig,
Meine Hochzeit wäre dort.

G. G.

Restaurant zum

„STERNEN“

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang aus
der Stadt.

GARTEN- Wirtschaft

Prima Rauchfleisch. Bauern-
schublinge. Selbstgeräucherten
Speck. Gute Landweine, Most
und Löwenbräuber.

Höfl. empfiehlt sich
August Frey



Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437

Sommer-Garten

Terrasse, Rondel,
Billards etc. etc.

Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im „METZGERBRÄU“

bei bescheidenen Preisen vorzüglich! 1403

Grand Café „DE LA PAIX“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café.
Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.
Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

ZÜRICH

CORSO-THEATER

Täglich Abends 8 Uhr:

Die grössten Spezialitäten der Gegenwart
Sonn- u. Feiertage 2 Vorstellungen, nachm. 3¹/₂ u. ab. 8 Uhr

CORSO-PALAIS MASCOTTE

Corso-Pracht-Säle
Täglich abends 8 Uhr
Auftreten
erster Tanzattraktionen
Prima Salon-Orchester

Corso Speise-Säle
1a. Speisen und Getränke
zu jeder Tageszeit
Angenehmer
Familien-Aufenthalt

CORSO-AMERICAN-BAR

Eine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges. 1472

Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Telephon 668
Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte
Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis
nachts 1¹/₂ 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte
Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614
Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Papier-Servietten

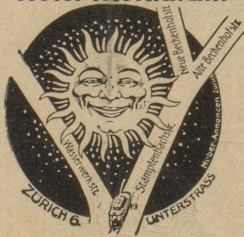
mit od. ohne Druck,
liefert rasch u. billig
JEAN FREY
Buchdruckerei, Zürich.

Tonhalle-Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Gesellschaftssäle
für 1502
Hochzeiten und
Gesellschaften

Hotel-Restaurant



SONNE

Schöne Gesellschaftssäle
Schattiger Garten u. Terrasse
Staubfreie, erhöhte Lage
Kegelbahn und Billard
Spezialität: Vaduzer,
Walliser, Burgunder u. See-
wein, Wädenswiler Pilsner.
Gut bürgerliche Küche.
Höfl. empfiehlt sich
Franz Nigg.

Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze
Eigene Wiener Conditorei
FIVE O'CLOCK TEA - AMERICAN DRINKS

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-
Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen- u. Cham-
pagnerweine - Pilsner Kaiserquell - Münchner Löwenbräu
Bestellungen ausser Hause werden sorgfältigst ausgeführt
Telephon 1650

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock
Tag und Nacht geöffnet

1421 Inh.: Fritz Thalhauser

Sanitäts-Hausmann A. - G. Urania - Apotheke :: ZÜRICH

Uraniastrasse 11

Elchina

Kraftspender für
Nerven und Blut, Magen
und Darm

Sansilla

das vollkommenste für
Hals-, Mund- und
Zahnpflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg
bei Husten, Heiserkeit,
Hals-, Rachen- und Luft-
röhren-Entzündung.

voll bewähren — vom Rhonestrand bis an den Rhein — zur Zeit der Not in Ehren. — Den Nacken beugen wir noch nicht, — wo uns das Recht zur Seite. — Geduld wird uns zur ersten Pflicht, — Vertrauen unsre zweite, — die größte aber: Einigkeit! — nicht deutsch, nicht welsches Sühnen, — gen fremden Ansturm stets bereit — wenn er uns will umspülen; — vereint in Freude, Treu und Not — als echte Schweizermannen, — dies sei für uns das Hauptgebot — und soll uns eng umspannen. —

Mag Hunger und Entbehrung auch — zur Zeit uns schwer bedrücken, — wir halten Stand nach Väterbrauch — mit starkem Arm und Rücken. — Wir wollen stark und einig sein, — gut brüderlich gesinnt, — durchhalten fest wie Selsgestein — denn nur: Mut nahlah gönnt! —

Schweizerisches

Auf der Tramway.

Es ist kurz vor Mitternacht. Der letzte Wagen Nr. 6 fährt nach dem Rigiplatz. Am Zentral steigt ein Fremder ein. Es sind nur drei Personen im Wagen. Der Fremde verlangt Universtität. Der Kondukteur reißt ein Billett ab, wartet bis der Fremde, übrigens ein junger, eleganter Herr,

ihm das Geld gibt — denn kein städtischer Kondukteur würde so weitherzig sein, das Billett vorher aus der Hand zu geben, als bis er im Besitze des Geldes ist — der fremde Herr sucht inzwischen in allen Taschen nach Münze, aber umsonst. Schließlich greift er in sein Portefeuille, zieht eine Hunderternote und reicht sie dem Kondukteur. Darauf der Kondukteur: „Ich kann nicht wechseln!“ Der Fremde, etwas überrascht über den barschen Ton: „Ich habe aber leider keine Münze, mein Herr.“ — Der Kondukteur: „Dann geben Sie mir diese Note, notieren Sie meine Nummer — Sie können sie dann morgen auf unserm Bureau wieder holen.“ —

Der Fremde weist diese Sumutung mit Recht zurück. Der Kondukteur: „Dann müssen Sie eben aussteigen.“ Er ist im Begriff, die Glocke zum Anhalten zu ziehen. In diesem Moment tritt ein anderer fremder Herr auf den Gemäßregelten zu, verneigt sich und sagt: „Gestatten Sie, mein Herr, darf ich Ihnen mit dieser Kleinigkeit

aushelfen?“ Der Fremde nimmt dankend an. Wie wenn nichts geschehen wäre, geht der andere grüßend an seinen Platz zurück. Es ist ein Weltmann. —

Der Kondukteur kriegte wegen dieser Szene einen roten Kopf — sicher hat er den Fremden trotz dem Hunderterschein für einen Schwindler gehalten. Nationales Mißtrauen, was will man?

21notol

Wagnière

Der Wagnière möcht' rasseln mit Dem Sabel, weil sich Deutschland wehrt; Doch wenn uns die Entente tritt, Dann wird uns das zu Recht besichert.

O, Wagnière, tu' nicht ergrimmt Und spiele nicht den Bramarbas — Man merkt die Absicht, wird verstimmt, Und dankt für solchen faulen Spaß.

Und bist du hundertmal Partei, So sei's im stillen Kämmerlein — Sonst müßte auf dein grob' Geschrei Die Antwort bald noch größer sein!

Politicus

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 — Zürich — Inh.: H. Schmidt

Altbekanntes Restaurant

Parterre und 1. Etage.

Tägliche Spezialplatten:

Hors-d'oeuvre, Fische u. Geflügel
Reale Weine Bier vom Fass

Restaurant Krokodil

Langstrasse Zürich 4

Neu renoviertes Lokal

ff. Hürlimann-Bier
hell und dunkel

Guter Mittagstisch
zu mässigen Preisen

Je Sonntags und Donnerstags

KONZERT

Es empfiehlt sich höflichst
Der neue Wirt

H. MOESLE

Langjähriger Küchenchef im Restaurant
du Nord und St-Annahof. 1602

Conditorei - Kaffeehalle

Usterstrasse 13 (Löwenplatz).

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.

1439

Alle Sorten gute Wähen.

::: Feinste Patisserie. :::

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.

SCHÖCHLI'S SCHMIEDE
CAFE und SPEISERESTAURANT

Täglich zwei Konzerte
erstkl. Damen-Kapellen

Gute bürgerliche Küche.

Empfiehlt sich höflich.

Gottlieb Zumsteg.

Telephon 5516.

1517

„DU PONT“

Prima Küche und Keller.

Die vorzüglichsten Hürlimann-Biere, hell und dunkel.

Spezialität: STERNBRÄU.

1456

EHRENSPERGER-WINTSCH.

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse ::: Telephon 3269

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.

Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock

Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrlé.

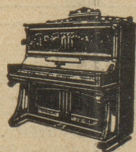
Helvetia Kasernenstr. 15 Sihlbrücke

Täglich 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach

Original Wiener-Küche

Pianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus

P. Jecklin Söhne

Ob. Hirschengr. 10

Zürich 1.

Restaurant z. Roten Ochsen

Storchengasse 23

1518

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung.

Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50

Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.—

Samstag und Sonntag Konzerte ::: Empfiehlt sich Inh.: R. JSLER.

Variété Hirschen

Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm.

Höfl. ladet ein

E. Nagler-Kaegi.

AUTO-FAHRTEN

Hochzeits-, Privat- u. Spazierfahrten. Tag- u. Nachtbetrieb.

Tel. 2770

K. Benkert

Brynerstr.

Zürich

Rote und Blaue Radler

erledigen prompt und billigst
Gepäck- und sonstige Transporte

Tel. 8339

21 Schweizerg. 21